



Friesacher Spar-Markt darf Caritas nicht mehr beliefern KLEINE ZEITUNG

Zu hohe Preise: Caritas kündigte Zusammenarbeit

Friesacher Nahversorger bangt um Zukunft.

FRIESACH. Sieben Jahre lang gab es eine Kooperation zwischen Caritas und Johann Krabber, Betreiber des Friesacher Spar-Marktes, der das Unternehmen mit Fleisch- und Wurstwaren belieferte. Nun wurde diese Zusammenarbeit aufgelöst.

„Das Preisniveau bei dem selbstständigen Spar-Kaufmann Krabber in Friesach ist im Vergleich zu anderen Anbietern weitaus höher“, sagt Bischofsvikar Josef Marketz, Direktor der Caritas Kärnten. Aufgabe der Caritas sei es, gut zu wirtschaften und mit Beiträgen sorgsam umzugehen: „Da wir die Betreuungsqualität in unserem Heim halten wollen, werden wir nicht beim Personal sparen, sondern haben uns entschieden, den Einkauf zu optimieren.“ Gerne würde man aber mit dem Kaufmann über die Preise reden.

Doch da sei nichts zu machen, so Krabber: „Die Spar-Preise sind in ganz Österreich gleich, meine Lieferanten regional. Natürlich könnte ich die Waren von anderen billiger beziehen, aber das will ich den Kunden nicht antun.“ Sollte die Entscheidung der Caritas nicht zurückgezogen werden, müsse er mindestens eine Angestellte kündigen: „Und um die Zukunft muss ich mir Sorgen machen.“

CLAUDIA FELSBERGER

In Sörg wird das Frühjahr angelockt

Landjugend lädt heute zum traditionellen Faschingsspiel „Brechelstör“. Damit soll Winter vertrieben und Frühjahr angelockt werden.

GERT KÖSTINGER

Mit der Aufführung des Sörger Faschingsspiels „Die Brechelstör und das Schimmelreiten“ am heutigen Faschingssonntag geht nicht nur der Fasching langsam zur Neige. „Es hat auch die Bedeutung, dass damit symbolisch der Winter vertrieben und das Frühjahr angelockt wird“, sagt Landjugend-Obmann Fabian Kogler, der im Stück den „Brechelbrautvater“ und damit den anrückenden Frühling verkörpert.

Vier Spiele überliefert

Mit insgesamt vier Faschingsspielen – dem „Blochziagn“, „Schneepflügen“, „Bären austreiben“ und dem heurigen Stück „Brechelstör“ (ein Jausenkorb, um den gestritten wird) –, die alle vom Sörger Chronisten Franz Taumberger in den 1960er-Jahren aufgezeichnet wurden, treibt die Landjugend Sörg den Winter aus.

„Altes Kulturgut, das zur Dorfgeschichte gehört, wird damit wieder belebt und in Spieleform dargestellt. Es ist uns wichtig, diese Tradition aufrechtzuerhalten, vor allem auch mit den derben Ausdrücken von Früher“, bekräftigt Sabrina Pirker, die als „Brechelbrautmutter“ den Winter verkörpert und damit auch eine Hauptrolle spielt.

Großer Aufwand

Es ist eine schauspielerische und logistische Herausforderung für die 22 Darsteller: „Für uns ist es ein großer Aufwand, weil viele alte Geräte aufgebaut werden müssen und dieses Stück den meisten Text aller vier Sörger Faschingsspiele hat“, sagt Stefan Haberl, der als „Faschingsprediger“ das heutige Spiel eröffnet und gleichzeitig die Zuschauer um Nachsicht bitten wird: „Wenn die Redensart von unseren Vorfahren uns heute als etwas ordinär erscheinen mag, so



Hoch über dem Glantal organisiert die

Landjugend Sörg heuer das Faschingsspiel „Brechelstör“

KÖSTINGER (3)

spricht sie doch von Urwüchsigkeit aus längst vergangenen Tagen!“

Etwa, wenn der Kampf zwischen Winter und Frühling am reich gedeckten Festtagstisch ans Eingemachte geht. Brechelbrautvater: „De Brechelbrautmutter is a faule Toschn, hat ihrn Kittl schon sieben Jahr nix gwoschn.“ Darauf die „Brechel-

brautmutter“ auch nicht mundauf: „Der Brechelbrautvater is a schiachar Lottar, schaut aus wie a Facknkottar. De Fiaßlan seint lei spindldürr, aber an Schädel hat er wie da Sumpar Stier.“

Veröhnliches Ende

Schlussendlich geht das traditionelle Schauspiel aber natürlich (auch heuer) positiv aus, Winter

und Frühling wagen erstaunlicherweise ein gemeinsames Tänzchen, stoßen an, trinken Wein – und laden die Menschen zum fröhlichen Faschingszug zurück ins Dorf ein.

Mehr Region.

Noch mehr Berichte aus Ihrem Bezirk finden Sie unter

www.kleinezeitung.at/stveit

HINTERGRUND

Brauch: „Brechelstör mit Schimmelreiten“. Das ist ein altes Sörger Faschingsspiel, aufgezeichnet von Franz Taumberger, aufgeführt von der Landjugend Sörg. Die weiteren Schauspiele sind das „Blochziagn“, „Schneepflügen“ und „Bären austreiben“

Dauer: 90 Minuten

Ort und Beginn: 14 Uhr mit dem Festzug mit Musikbegleitung vom Sörger Dorfplatz zur Spielstätte

„Altes Kulturgut, das zur Dorfgeschichte gehört, wird damit wieder belebt.“

Sabrina Pirker, die als „Brechelbrautmutter“ den Winter verkörpert

auf der sogenannten Lackner-Wiese

Danach: Festzug zum Feuerwehrhaus und gemütliches Beisammensein, Ausklang des Festes bei heißen Getränken und Krapfen

Achtung: Aus gut informierten Quellen haben wir erfahren, dass nicht maskierte Gäste vom strengen Dorfpolizisten abgestraft und zur Kasse gebeten werden



Die drei „Spinnenrinnen“ beim Tratschen: Martina Habernig, Viktoria Roth und Julia Remschnig (von links)

„Für uns ist es ein großer Aufwand, weil viele alte Geräte aufgebaut werden müssen und dieses Stück den meisten Text aller vier Sörger Faschingsspiele hat.“

Stefan Haberl

eröffnet als Faschingsprediger das heutige Schauspiel



Die Schuhgröße der Braut wird mittels Strohband gemessen

Hilfe für Kinder: Rainbows startet wieder durch

Unterstützung bei Scheidung und Trennung.

FELDKIRCHEN/ST. VEIT. Für Mittelkärnten werden die „Rainbows-Gruppen“ in Feldkirchen und St. Veit organisiert. Dabei helfen eigens geschulte Gruppenleiterinnen Kindern und Jugendlichen, die Trennung ihrer Eltern zu bewältigen oder auch den Tod eines Elternteiles.

„Sobald wir drei Kinder für eine Gruppe haben, starten wir sofort“, erklärt Birgit Weber-Nageler von Rainbows Kärnten. Deshalb ist es wichtig, dass Eltern ihre Kinder einmal anmelden. Es kommen immer nur drei bis fünf Kinder in eine Gruppe. Die Kinder werden passend nach ihrem Alter in die Gruppen eingeteilt. Die Termine für die Gruppentreffen werden individuell vereinbart. In St. Veit startet demnächst eine Gruppe mit sieben- und achtjährigen Kindern, Sechs- bis Neunjährige können da noch mit anfangen.

Info und Anmeldung: Birgit Weber-Nageler, Rainbows Kärnten, Telefon 0676/877 22 441.

AKTUELL

Kameraden bitten zum Tanz

ALTHOFEN. Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Althofen laden am Samstag, dem 13. Feber, zum großen Ball in das Kulturhaus (Beginn 20.30 Uhr). Karten sind ab sofort bei allen Feuerwehrmitgliedern erhältlich. Tischreservierungen werden unter der Mail-Adresse presse@ff-althofen.at entgegenommen.

Fastentuch wird aufgezo-gen

GURK. Am Aschermittwoch wird im Gurker Dom das berühmte Fastentuch aus dem Jahre 1458 aufgezo-gen. Die liturgische Feier beginnt um 18 Uhr. Es besteht die Möglichkeit, das Aschenkreuz zu empfangen. Anschließend gibt es eine Agape.